

Frau Herrad B a l t e s

Herrad

213
212
B o n n , den 18.1.1941.
Buschstrasse 81

An den

Herrn Präsidenten des Reichsinstituts
für ältere deutsche Geschichtskunde

B e r l i n NW 7

Charlottenstrasse 41

Sehr geehrter Herr Präsident !

Nehmen Sie für Ihre liebenswürdigen Zeilen vom 10.1.1941
meinen herzlichen Dank. Nachdem Herr Prof. Holtzmann gegangen war
- er hat teils mit meinem Vater und mit mir, teils mit mir alleine
besprochen, was alles zu tun und evtl. zu ändern sei und in sehr
freundlicher Weise seinen Rat und unter Umständen auch seine Hilfe
in Aussicht gestellt - sagte mein Vater: "Die Sache ist für mich er-
ledigt, nachdem ich in den wichtigsten Punkten mit Herrn Kollegen
Holtzmann einig gehe." Ich habe ihm darauf nicht gesagt, dass ich
das Manuskript zurückbekommen habe, um ihn nicht zu beunruhigen und
anzustrengen. Vermutlich hätte er versucht, dies und jenes zu ver-
teidigen oder hätten ihn offensichtliche Irrtümer sehr deprimiert.
Seit jenem Tage hat er mich auch nie mehr nach der Arbeit gefragt
oder gewünscht, dass in der von Herrn Prof. Holtzmann angeregten
Weise etwas geschehen solle.

Ich hielt es daher für das Richtigste, auch meinerseits alles
zu vermeiden, was ihn zu neuen Entschlüssen anregen konnte.
Aus diesem Grunde werden Sie verstehen, dass ich ihm auch über den
Empfang Ihres Schreibens nichts gesagt habe und Ihre freundlichen
Grüsse nicht ausrichten konnte. Herrn Prof. Holtzmann sende ich am
besten eine Durchschrift dieses Briefes.

Mit sehr herzlichem Dank für Ihre Bemühungen, mit denen Sie
mich unterstützen, bin ich

mit den besten Grüßen

Ihre ergebene

Herrad Baltes.